

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich  
Pressestelle**

Pressesprecherin  
Britta Stöwe

Telefon  
(03334) 64 - 512  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

e-Mail  
b.stoewe@eberswalde.de  
(nur für formlose Mitteilungen ohne digitale Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

# MEDIENINFORMATION

Nr. 098/12 vom 8. Mai 2012

## In Berlin am Mittwoch **AMCHA Workshop und Podiumsdiskussion**

Am 9. Mai 2012 veranstalten AMCHA Deutschland e. V. und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas gemeinsam mit den Vereinen Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und »Gegen Vergessen – für Demokratie« sowie der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« im Ort der Information des Holocaustdenkmals in Berlin einen Workshop und anschließend ein Podiumsgespräch zum Thema »Gedenken, aber die Überlebenden nicht vergessen – Erinnerung zwischen Staatsraison und bürgerschaftlicher Initiative«. Der Workshop findet zwischen 14 und 17 Uhr statt. Das Podiumsgespräch beginnt um 19 Uhr.

Die Stadt Eberswalde ist nicht nur Mitglied bei AMCHA, sondern hat im Vorfeld dieser Veranstaltung gemeinsam mit AMCHA zu Workshops eingeladen, Möglichkeiten der Unterstützung beraten und Zeitzeugen begrüßt, die mit Schülerinnen und Schülern auf Spurensuche gingen und von der aktuellen Lebenssituation von Holocaustüberlebenden berichteten.

An dem sich entwickelnden neuen Gedenkort auf den Grundmauern der alten Synagoge an der Goethestraße entsteht um den Bau ein Schriftband, dessen Buchstaben von Bürgerinnen und Bürgern gestiftet werden. Diese Spende dann kommt AMCHA zugute. (Näheres: [www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de) / Button rechte Spalte)

Anlässlich des Workshops am Mittwoch haben im Vorfeld alle Moderatoren des Eberswalder Workshops gemeinsam einen Aufruf zusammengetragen. Diesen Aufruf wird der Erste Beigeordnete der Stadt Lutz Landmann in Berlin vorstellen. Zugegen ist am Abend auch Bürgermeister Friedhelm Boginski.

Ziel ist eine gemeinsame Erklärung, die sich an deutsche Kommunen richtet, in denen es vormals jüdische Gemeinden gab und an Städte mit einer israelischen Partnerschaft.

An dem Podiumsgespräch am Abend wie auch am Workshop davor wird Zwi Helmut Steinitz teilnehmen. Er wird über Erfahrungen im Umgang mit seinen traumatischen Erinnerungen sprechen. Seine Gesprächspartner werden der Psychologe Dr. Natan Kellermann seitens AMCHA Israel sein, außerdem Dr. Christian Staffa, Geschäftsführer von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V., und Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Moderiert wird die Veranstaltung von Alfred Eichhorn, Journalist und Radiomoderator.

AMCHA ist 1987 als Selbsthilfeorganisation Holocaustüberlebender in Israel gegründet worden. Heute gibt es in 14 Städten Betreuungszentren, zu denen im vergangenen Jahr mehr als 13.500 Überlebende und auch unmittelbare Familienangehörige kamen. Viele dieser Menschen leiden mit zunehmendem im Alter unter den kaum erträglichen Belastungen ihrer Erinnerungen.

Die Veranstalter wollen das Bewusstsein in der deutschen Bevölkerung fördern, diesen Menschen zu helfen.